



und für den Wintersport erschlossen ist, hat die Sila das ganze Jahr über Saison. Touristisches Zentrum der cosentinischen Sila ist Camigliatello und war in 1960er-Jahren auch einmal Lorica, das seit der Eröffnung seiner nagelneuen Skiliftanlage (2018) auf bessere Zei-

ten hofft. Wegen ihrer kulturell-religiösen Bedeutung und/oder ihres charakteristischen textilen Kunsthandwerks sind San Giovanni in Fiore, das albanische San Demetrio Corone und Longobucco einen Ausflug wert.

Camigliatello

Dort, wo sich noch bis in die 1930er-Jahre lediglich einige wenige Holzhäuser in den Wäldern versteckten, wurden seither Hotels und Ferienwohnungen, Restaurants, Spezialitätengeschäfte und Souvenirläden für die Versorgung von Wanderern und Wintersportlern gebaut.

Der in faschistischen Zeiten touristisch entwickelte Retortenort auf 1272 m Höhe gehört zur Gemeinde Spezzano, ist architektonisch entsprechend unspektakulär, bei den Kalabresen wegen seiner im Sommer kühlen Brise und seiner kulinarischen Vorzüge gleichwohl überaus beliebt. Wintersportler

finden hier Abfahrtspisten und Langlaufloipen und Wanderer dank guter Markierungen und Karten den Weg zu den jahrhundertealten Baumriesen namens Giganti della Sila, dem Lago Cecita oder in den Pinien- und Lärchenwald Fossiata.

Alles Wissenswerte über das großflächige „Naturkundemuseum“ erfährt man im Besucherzentrum Cupone nebst botanischem Garten, einem Museum über Flora und Fauna, Restaurant, Bar und Picknickplätzen. Seit in Erinnerung an den historischen Kalabrienreisenden Norman Douglas der Parco Letterario Old Calabria und gleich nebenan das Emigrationsmuseum La Nave della Sila eröffnet wurden, kommen in Camigliatello auch Bildungsreisende auf ihre Kosten. Das Kulturzentrum trägt den Namen des gern zitierten Hauptwerks (*Old Calabria*, erschienen 1915) des englischen Adligen und residiert in einem Adelspalazzo aus dem 17. Jh. namens **Torre di Ca-**

migliata. Es integriert eine Bibliothek zur Geschichte Kalabriens, zeigt eine Fotoausstellung von Mimmo Jodice mit Motiven der „Grand Tour“ und offeriert einige noble Gästezimmer mit Bed-&-Breakfast-Betrieb. Das „Schiff der Sila“, italienisch **La Nave della Sila**, hat in einem umgebauten Kuhstall gleich neben dem imposanten historischen Landsitz angelegt und erzählt in der musealen Inszenierung eines Schiffdeckes mit großformatigen historischen Fotografien und Zeitungsausschnitten italienische Emigrations- und Immigrationsgeschichte(n) aus dem 19. und 20. Jh. Es thematisiert in erster Linie die Auswanderungswellen nach Nord- und Südamerika und simuliert in seinen drei Schornsteinen die beschwerliche Seereise über den Atlantik. In den beiden Belüftungsrohren besteht die digitale Möglichkeit, sich durch die exemplarische Auswanderungsgeschichte einer kalabrischen Familie zu klicken oder durch den Zugriff auf eine

Wälder und Seen prägen das Bild der Sila



Emigrantendatenbank den Ausreiseweg von Verwandten und Freunden nachzuvollziehen. Im Sommer 2013 wurde das Emigrations- um ein Immigrationsmuseum namens **Mare Madre** (Mutter Meer) ergänzt. Dabei handelt es sich um einen an den alten Kuhstall angedockten Container, in dem per Videoinstallation in bewegenden Bildern vom lebensgefährlichen Fluchtweg über das Mittelmeer und dem Empfang der Flüchtlinge in Süditalien erzählt wird.

Praktische Infos

Einwohner Ca. 1600

Information **Nuova Pro Loco**, Via Roma 15, 9–13 und 16–19 Uhr, ☎ 0984/578159, www.camigliatelloilano.eu.

Altipiani, die engagierte Initiative autorisierter Wanderführer des Nationalparks, deren Informationsbüro zugleich als Fachgeschäft für (Ski)wandlerer fungiert, hat eine brauchbare Wanderkarte erarbeitet und bietet neben geführten Exkursionen per pedes, auf dem Rad oder Skiern ortskundige Informationen aller Art an. Via Roma 101, ☎ 0984/578766, ☎ 347/0648588, ☎ 339/2642365, www.inaltipiani.it.

Centro Visita Cupone, 9–19 Uhr. SS 177 in bzw. aus Richtung Rossano, ☎ 0984/579757, www.parcosila.it.

Anreise/Verbindungen **Busverbindungen** nach Cosenza, Rossano und in die umliegenden Orte. Seit August 2016 schnauft in der touristischen Hochsaison wieder ein **historischer Dampfzug** über die Schienen der für den Normalverkehr schon lange stillgelegten Bahnlinie zwischen Cosenza und San Giovanni in Fiore. Er startet in Moccone, hält in Camigliatello und fährt weiter nach San Nicola Mansio und retour. Der nostalgische Trip kostet 15 € bei Online-Buchung und 17 € vor Ort (falls noch nicht ausgebucht). Termine auf der Website www.trenodellasila.it.

Parco Letterario Old Calabria und La Nave della Sila Juli u. Sept. Sa, So 10–13.30 u. 15.30–18.30 Uhr, Aug. (außer 15.8.) täglich 10–13.30, 15.30–19.30 Uhr, sonst auf Anfrage. Via dei Camigliati, ☎ 0984/578200, ☎ 0984/570778, ☎ 081/667599, www.oldcalabria.it, www.lanavedellasila.org.

Übernachten/Essen **Le Tre Laterne**, gemütliches kleines Restaurant im Ortszentrum, in dem man sich zu leckeren lokaltypischen Gerichten und knuspriger Pizza einfindet. Wie überall am Ort spielen die Pilze eine kulinarische Hauptrolle. Via Roma 142, ☎ 0984/578212.

MeinTipp **La Tavernetta**, das Restaurant im Grünen zwischen Camigliatello und Lago Cecita (von der SS 177 anzufahren) hat sich unter der Regie von Pietro Lecce einen inzwischen von Sohn Emanuele verteidigten Ruf erkocht. Vater wie Sohn überzeug(t)en mit kreativ-zeitgemäßen Variationen der Silaküche auf der Basis allerbesten Zutaten, darunter das aromatische Fleisch schwarzer Schweine und des Podolica-Rindes, die guten Kartoffeln und v. a. (Stein)pilze. Das Ambiente ist edel-minimalistisch, die Atmosphäre herzlich, was nicht zuletzt Ehefrau bzw. Mutter Denise zu verdanken ist, die im Service das Sagen und freundliches Personal an ihrer Seite hat. Ein Weinkeller mit 1000 Etiketten und eine nette Bar runden das nicht ganz billige (Menü 50–70 €), aber unvergessliche kulinarische Vergnügen ab. Ich empfehle, danach im schönen Designhotelchen des Hauses namens **San Lorenzo si Alberga** komfortabel und zeitgenössisch zu logieren und am nächsten Morgen auch noch das ebenso überzeugende Frühstück zu goutieren. Beratung bei Exkursionen und Radverleih sind inklusive und auch Kochkurse im Repertoire. Rest. Mo Ruhetag, DZ 60–90 €, Suite 75–130 €. Campo San Lorenzo 14, ☎ 0984/579026, ☎ 0984/570809, www.sanlorenzosalberga.it.

****** Aquila & Edelweiss**, das außen moderne und innen holzverkleidete Hotelrestaurant am Rande des Zentrums hat eine lange gastronomische Tradition, serviert rustikale Pilz-, Wurst- und Wildspezialitäten und vermietet ordentliche Zimmer. DZ 75–120 €, EZ 55–80 €. Viale Stazione 15, ☎ 0984/578044, www.hotel.aquilaedelweiss.com.

La Forestiera del Parco, diese Unterkunft überzeugt mit dem nostalgischen Flair des historischen Adelsdomizils Torre Camigliati und seiner schönen Parklage. Sie bietet gepflegt-geschmackvolle Zimmer und zur gemeinsamen Nutzung einen nobel-gemütlichen Salon. Alternativ zu den Zimmern im Palazzo können modern möblierte Ferienwohnungen auf dem Gelände des (Literatur)parks gemietet werden. DZ 90–160 €, Suite 160 €. Torre Camigliati, ☎ 0984/578200, ☎ 338/7500, www.torrecamigliati.com.

Lorica

Die „Perle der Sila“ glänzt schon lange nicht mehr, obwohl der 1314 m hohe Wander- und Wintersport am Fuße des Monte Botte Donato und Ufer des Lago Arvo landschaftlich gut situiert ist.

Die Entscheidung, den Standort der Nationalparkverwaltung der Sila im Jahre 2004 nach Lorica zu verlegen, brachte die Tourismusentwicklung des in den 1960er-Jahren durchaus angesagten Ferienortes nicht wieder in Gang. Auch die Eröffnung des Parco Avventura Lorica (Via Nazionale, Lorica-Pedace) und zwischenzeitlich angebotene Bootsfahrten auf dem See brachten nicht den gewünschten Erfolg, sodass man jetzt alle Hoffnungen in die im März 2018 feierlich eröffnete, hypermoderne Skiliftanlage legt. Dass in jüngster Vergangenheit lange verlassene Feriendomizile an englische Touristen verkauft wurden, macht ebenfalls Mut, zumal die Umgebung des seit den 1930er-Jahren angelegten Ortes wandertouristisch durchaus reizvoll und mit neun markierten Routen versehen ist. Eine davon, der sog. *Sentiero Italia*, führt auf den höchsten Gipfel der Sila, eine andere auf den ebenso aussichtsreichen Monte Perillo (1776 m) oder die Lichtung Carlo Magno in

1670 m Höhe. Bei einer kurzen Stippvisite empfiehlt sich ein Wald- und Uferspaziergang rund um den See (6 km).

Praktische Infos

Einwohner Ca. 200

Information Pro Loco, Juni–September und in den Wintermonaten 9–13 und 16–20 Uhr. Via Michele de Marco, ☎ 329/5932797, www.procolorica.it; **Nationalparkverwaltung**, Via Nazionale, ☎ 0984/37109, www.parcosila.it.

Anreise/Verbindungen Vom **Hauptbahnhof** Cosenza mit dem Linienbus (Scura) nach Lorica, außerdem **Busverbindungen** zu den Nachbarorten.

Parco Avventura Lorica, der Abenteuerpark mit Bar liegt am Nordufer des Sees und lädt zu akrobatischen Kletterpartien von Baum zu Baum ein. Der Eintritt in den Park ist frei, die Nutzung seiner Attraktionen kostet 5–15 €. 11.3.–30.6. und 16.9. bis Ende Dez. Sa/So 10–18 Uhr, 30.6.–16.9. tägl. 10–20 Uhr. Via Nazionale Lorica-Pedace, ☎ 328/6849549, www.silavventura.it.

Übernachten/Essen **** **Hotel Park 108**, recht komfortables Haus mit Garten am See, Restaurant, Wellnessbereich und haus-eigenem Exkursionsprogramm. DZ 90–130 €, EZ 50–95 €. Via Nazionale 86, ☎ 0984/537077, www.hotelpark108.it.

San Giovanni in Fiore

Die „Hauptstadt der Sila“ rühmt sich der 1189 von Giachino da Fiore gegründeten Abtei Abbazia Florense und genießt wegen ihrer Web- und Goldschmiedearbeiten einen überregionalen Ruf. Der mittelalterliche Stadtkern entwickelte sich rund um das Kloster, in dem heute ein Volkskundemuseum untergebracht ist. Er präsentiert sich alles in allem als recht grau und leblos wirkendes Gassen- und Häusergewirr,

das nur in unmittelbarer Nähe der Klosterkirche durch einige kleine Lokale und Lädchen aufgelockert ist. Ansonsten spürt man in dem total verbauten und unübersichtlichen Ort mehr als anderswo in Kalabrien die Tristesse einer durch Emigration ausgebluteten Gemeinde, in der allerdings mit Domenico Caruso einer der gefragtesten Textilkünstler der Region kreativ ist. In seiner *Scuola Tappeti Caruso* (Werk-

statt, Schule und Laden) gibt er das von den Vorfahren überlieferte Know-how an jüngere Generationen weiter.

■ Via Gramsci 195, ☎ 0984/992724, www.carusotessiture.it.

Abbazia Florense: Da die Klostergebäude inklusive Abteikirche mehrmals zerstört und renoviert worden sind, lassen sie von ihrem ursprünglichen Aussehen kaum noch etwas erahnen. Es ist vielmehr das Wissen um den berühmten Klostergründer und seinen enormen geistigen Einfluss, das Besucher nach S. Giovanni in Fiore lockt: Joachim von Fiore wurde zwischen 1130 und 1136 in Celico nahe Cosenza geboren, am Hofe des Herzogs Roger von Apulien erzogen, trat nach einer Pilgerfahrt ins Heilige Land dem Zisterzienserorden bei, verließ ihn später wieder und gründete mit dem silanischen Kloster den Florenserorden. Er vertrat die These, dass nach dem im Alten Testament verkündeten „Reich des Vaters“ und dem im Neuen Testament proklamierten „Reich des Sohnes“ ein „Reich des Heiligen Geistes“ folge. Damit formulierte er eine viel beachtete und lange nachwirkende theologische Geschichtstheorie, die z. B. im Werk Dantes und Umberto Ecos *Name der Rose* eine zentrale Rolle spielt. In der Krypta der einschiffigen Klosterkirche mit gotischem Portal ruhen die Reliquien des 1202 verstorbenen großen Denkers.

■ Täglich 8.30–12.30 und 15–19 Uhr.

Museo demologico dell'economia, del lavoro e della storia sociale silana: Das Museum präsentiert auf anschauliche Weise Landwirtschaft, Handwerks-traditionen und Sozialgeschichte der Sila. Es informiert über die lokale Weberei- und Goldschmiedekunst, für die die Namen Caruso bzw. Spadafora stehen und zeigt das Fotoarchiv von Saverio Marra (1894–1978), der den Alltag der Sila-Bewohner zwischen 1914 und 1946 fotografisch dokumen-



Hier dachte Joachim von Fiore über Gott und die Welt nach

tiert hat. Einige der von ihm abgeli-chteten Menschen wurden 1984 von jün-geren Fotografen erneut ins Visier ge-nommen, ihre Porträts hängen in einem Nebenraum.

■ Mo–Sa von 8.30 bis 18.30 Uhr, Eintritt 1 €, ☎ 0984/970059.

Praktische Infos

Einwohner Ca. 17.000

Anfahrt/Verbindungen **Busse** in die Nachbarorte, nach Catanzaro, Crotona und Cosenza.

Übernachten/Essen **Il Ristoro del Bri-gante**, Restaurant-Pizzeria-Pub mit Panoramater-rasse in der Nähe der Abbazia Florense. Ge-boten wird die typische Silaküche, besonders lecker sind die Pilzgerichte. Mittags u. abends, Mi Ruhetag. Via Monastero 3, ☎ 0984/999611.

Longobucco

Das mittelalterliche Städtchen mit ein-drucksvoller „Dachlandschaft“ hat sich mit der kunstvollen Ver- und Bearbeitung von Holz, Eisen, Silber, Seide und Wolle profiliert. Während die Silberminen rund um den Ort inzwischen geschlossen und nur noch Ziel von Wanderungen sind, werden hier bis heute Teppiche sowie Bett- und Tischdecken im orientalischen Stil gefertigt. Weil die Seidenraupenzucht in Kalabrien noch bis zur Mitte des 18. Jh. ein bedeutender Wirtschaftszweig war, hatten sich die Textilwerkstätten von Longobucco auf die Verarbeitung von Rohseide spezialisiert. Daneben lieferten die üppigen Ginsterbüsche der Sila und die Wolle der dort weidenden Schafe die Rohstoffe für das textile Kunsthandwerk. Farb- und Motivauswahl waren und sind von der religiösen Symbolik der byzantinischen Epoche inspiriert.

Sila Greca

Die Nordflanke der Sila wurde zwischen der Mitte des 15. und des 16. Jh von Albanern besiedelt, die auf der Flucht vor den Osmanen vom Balkan nach Süditalien ausgewandert waren. Sie wird wegen der bis heute griechisch-orthodox geprägten religiösen Riten Sila Greca genannt.

Die unter der Protektion der aragonischen Herrscher zugewanderten Albaner gründeten knapp 30 Gemeinden auf kalabischem (und lukanischem) Boden. Ihre Kinder und Kindeskindersprachen weiterhin *Arberesh*, praktizierten bei ihrer Religionsausübung den griechisch-orthodoxen Ritus und pflegten auch sonst ihre heimischen Sitten und Gebräuche. Ihre Nachfahren sind in den jüngeren Generationen zwar weitgehend italienisiert, aber durchaus traditionsbewusst und stellen

Im **Museo dell'Artigianato Silano e della Difesa del Suolo** in einem alten Franziskanerkonvent kann man sich umfassend über Geschichte und Gegenwart aller lokalen Gewerke und das Ökosystem der Sila informieren.

Museo dell'Artigianato Silano: 16.3.–15.11. Di–So 9.30–18 Uhr, sonst auf Anfrage; Via Roma, Ecke Piazza Monumento, ☎ 3388620126, www.ecomuseolongobucco.it.

Praktische Infos

Einwohner Ca. 3500

Information www.comune.longobucco.cs.it; www.tessituralongobucco.it; **Silatrekking**, Wanderberatung und -begleitung, ☎ 380/7848403, www.trekkingcalabria.it.

Anreise/Verbindungen Die **Busgesellschaften** Scura und Felicetti verbinden Longobucco mit der Provinzhauptstadt und der ionischen Küste.

die größte kalabrische Bevölkerungsminderheit (alles übers albanische Kalabrien unter www.arbitalia.it).

Reisende erkennen die meisten Gemeinden albanischen Ursprungs schon bei der Einfahrt ins Dorf, weil dort zweisprachige Orts- und Straßenschilder platziert sind. Darüber hinaus begegnet ihnen auf so mancher kalabrischen Piazza, in voller Größe in Stein gehauen, bis zum Bauchnabel oder Hals in Bronze gegossen oder einfach an eine Hauswand gepinselt, ein Abbild des albanischen Volkshelden Giorgio Castriota (1405–1468), dem seine osmanischen Widersacher den Beinamen *Skanderbeg* (Iskander) gaben. Während das Skanderbeg-Denkmal in einigen Gemeinden der einzige sichtbare Hinweis auf die ethnische Identität ihrer Gründerväter und -mütter ist, bestimmt

sie in anderen noch heute Sprache, religiöse Riten, Alltags- und Festkultur

Die albanischen Dörfer San Giorgio Albanese, Vaccarizzo Albanese, S. Cosmo Albanese, S. Demetrio Corone und S. Sofia d'Epiro liegen in einer bilderbuchhaften, von ausgedehnten Oliven- und Orangenkulturen überzogenen mediterranen Mittelgebirgslandschaft. Bei den meisten von ihnen handelt es sich um kleine, verschlafene Nester, über die es nichts Herausragendes zu berichten gibt. Von großer kultureller Bedeutung ist allein **S. Demetrio Corone**, das als geistig-religiöses Zentrum albanischer Kultur in Kalabrien gilt. Die Gemeinde war einst Bischofssitz der griechisch-orthodoxen Kirche in Kalabrien und Standort des 1794 gegründeten Collegio Italiano-Albanese di Sant'Adriano. Die früher von griechisch-orthodoxen Priestern geleitete Kultur- und Bildungseinrichtung residierte in einem Anbau der **Abteikirche S. Adriano**. Letztere gehörte zu einem Kloster, das vom hl. Nilus von Rossano (955) gegründet wurde, der zuvor in einer Grotte (Grotta di San Nilo) wenige Kilometer außerhalb des Ortes gebetet hatte. Das vom Zahn der Zeit angenagte Gotteshaus aus dem 11. oder 12. Jh. birgt bemerkenswerte Mosaiken und Fresken, deren Anblick den Besuchern leider meistens verwehrt bleibt (auf Anfrage von innen zu sehen,

☎ 327/1748958). Immer zu bewundern sind die an einigen Bäumen des Dorfes befestigten Holz- und Steinskulpturen des Kosovo-Albaners Hevzi Nuhia, der seit 1983 in San Demetrio Corone lebt und arbeitet und u. a. den albanischen Volksheld Skanderbeg, Che Guevara und Mutter Teresa porträtiert hat.

Praktische Infos

Information **La Casa degli Albanesi in Italia**, Via D. Mauro 80, ☎ 0984/956003, www.arbitalia.it.

Anreise/Verbindungen Über die A 3 (Ausfahrt Tarsia), dann Landstraße Richtung S. Demetrio Corone. Alternative: von der SS 106 ab Corigliano über Landstraßen Richtung Acri.

Die **Busgesellschaft Scura** verbindet die albanischen Orte mit der Außenwelt, sprich Cosenza, der ionischen Küste und den entsprechenden Bahnhöfen.

Übernachten/Essen **Trappeto Vecchio**, sehr gepflegter und freundlich familienbewirtschafteter Agriturismo mit Pool in einem schönen alten Landhaus mitten im scheinbar endlosen Oliven- und Orangenmeer. DZ ab 80 €. San Demetrio Corone, Contrada Varco di Frassino, ☎ 0984/546309, 393/3372031, www.trappetovecchio.it.

MeinTipp **Pasticceria Stilla**, für Süßmäuler lohnt sich schon allein ihretwegen ein Ausflug nach San Demetrio Corone, weil die freundliche Familie Stilla tatsächlich himmlische kleine Süßigkeiten aus Nuss und Mandelkern, leckeres Eis und schöne Torten kreiert. 7.30–21 Uhr. Via Dante 42, ☎ 0984/956984.

Vom Olivenanbau geprägt: Sila Greca

